

Graselli (Tuchatz) Basel den 21. April 1893.

April $\frac{21}{4}$ 93

Hoch geehrter Herr Wimmer!

Ich bitte um gütigen Verzeihung, dass ich Sie
überaus liebenswürdig und für mich wirklich außerordentlich
nicht sofort, wie es meine Willen wäre, beantwortet konnte.
Geprägt habe ich mich darüber sehr und finde ich im menschlichen
Leben den Höchsten Lohn darin, wenn man erkannt ist und
im Charakter richtig beurteilt und gerechtfertigt wird. —

Mein Herr Gedanke finden mir jetzt durch
den Kopf, allein das ist Ihnen viel Gutes mitzutheilen haben,
so muss ich mir Zurückhaltung auferlegen, obwohl ich Sie
mit meiner Tatkraft nicht wenig zu unterstützen würde. —

Alles zum Besten, — zum Lebensfrohen! —

Offen gestanden habe ich diesen Brief
mit sehr ruhiger Gasse, welches Gefühl Director Graselli
mit mir vollkommen teilt.

Gestern also am 20. d. M. waren wir
Lieder in Mühlhausen Elsass, da wir also auf deutschem Boden
waren, so haben wir nicht befürchtet, dass wir irgendwelche
Ehre der Postamt zu bewahren und sprachten im Herrn
Wild, im Theater Zettel seien bis zum nächsten Tage

Die Aufführungs-Honorare, die fünfzehn nicht im Rück-
stand sind einige Monate jünger und auf die letzte Rechnung
ab. - Mit den Einwohnern sind wir noch immer zufrieden,
den, obwohl infolge der für freies und weltliches Sitzen
des Publicum von jüngeren ein Winterpartie auf-
steht. - Früher hat sich der Besuch von Kindern und Louten
lassen wir, bei starkem Besuch von uns unsere Erfindung
Herstellung zu finden.

So geht es denn am 24. u. 25. d. M. nach
Mühlhausen, am 26. 27. 28. d. M. Stadttheater in Freiburg
in Baden. - Wir beginnen am 1. Mai in Frankfurt a. M.
ein längeres Gastspiel und am 29. und 30. April
gehen wir in Baden a. Baden zu besetzen.

Die ganze Tournee arrangiert jetzt ist, mit
dem Director Grasselli und pflichten wir, - falls nicht in der
ganz ungezügelter ist vorliegt, - die Agenten von
Arrangement, mit. -

Ganz bin ich mich für unsern besitz Ihren
alle weiteren Aufklärungen über unsere Aufwartung
zu geben und ist dem Director Grasselli für ein
ganz besondere Marguerite mit Ihnen in diesem Ein-
monat zu sein und wenn ich mich unsern besitzenden
Hörigkeit und Aufklärungen und Briefe und Kundigen

Ihren vornehmlich eine Freude bereite, so erfüllt mich dies
mit ganz besonderem Wohl und vollster Gemüthsfreude; —
Nur eine Sache möchte ich gerne anerkennen, wodurch ein
solcher Erfolg sich nicht hindern würde, das ich auf ein solch edles
Verhalten wie Ihr vorher Brief, — ein solches bekommen, wie das zuletzt
Verhalten war.

Sie dürfen mir gefugtesten Herrn Wimmer ein wenig
dem Director Grasselli Ihr vollstes Vertrauen entgegen bring-
en und ich in Ihre werthe Depesche selbst selbst, das Sie
auch das ganz wichtige, was ich von dem Director „der Gizeolen
von Wien“ nicht wieder zu verwerfen kann. —

Wann wir nicht sofort nach jeder Vorstellung
des Honorar abgeben, sondern erst nach einer der dritten Auffüh-
rung, so geschieht dies selbst nicht aus Unwohlgehrigkeit, sondern
im Gefühl des Kraftschwaches. — „Es geht gut, wie
gehabt“, wir können thun.“

Demnach das selbe, der ursprünglich unser
Repertoire so ist, das die „Gizeolen“ unversäumdlich unser
Wohl geben werden. Bei solchem Erfolg, — ist die Einweisung
eine Ursache, so ist Director Grasselli von der außerordentlich
genügsamsten Mann, der sich nicht das Honorar abzugeben,
denn ich würde vornehmlich nach Honorar treffen kann,
und mich ich beflinge mit ihm im selben Sinne.

Allein es geht gut. — Das Geld ist von selber. —
So steht ich in Karlsruhe daimal hinterher in die Gizeolen
zu geben und der Erfolg war ungenügend! Das die für
in Basel

1/ nicht der Fall ist, eröffnet mir wegen Fortsetzung des
Theater Comité's die der glücklichen, nicht proburtheiltes Repertoire
sein besser. Wir müssen auf diese Sache Rücksicht nehmen,
aber für die nächsten Stücke praxyt von wieder außer Opern
Stück: "die Geigen von Wien". -

Dann noch etwas, falls ^(wieder) ein Tag vor Kom-
men sollte, wo wir von uns nicht hören können, aber solches
sind schon kommen, so. -

Wir hoffen natürlich, wenn wir auch die Tournee
selber und Director Grasselli fort in Mariva mit uns drei
Reisen, Orchesterungen, Nachman werden e. t. c. so viel zu
thun, das es vorzukommen könnte, das die Orchesterng der Hono-
rard nicht pünktlich erfolgt. Ist der Fall, so eröffnet dies
wir ist von vorher natürlich im Besonderen der Kunst, da wir
dann das Geld von im trocknen geben, wie Rakoczy der Pfingstfest
von



Orubri sende ich Ihnen die Beilagen einer Zeitung
in welcher das Repertoire der fünften angegeben ist. Gutes ist wieder:
"die Geigen von Wien". -

Von Blum, um mich auf diese Frage zurückkom-
mend, lieber mir anzeigen, das mit Gerechtigkeit man nicht
ankämpfen. - Der "Niki Flatterschössl" wird dieser von Elmenberg spielen
Der Kritiker in Cassel bekommt ein von früher von ihm zugesandtes Pro-
gramm zur Hand, das die Handlung der Roman.

Ich pflichte mir meinem Brief mit der Hoffnung das
Sie mich wenig empfinden und von unserer Anwesenheit in solchem Maße
überzeugt sein werden und ich hoffe die Hoffnung das wir in
Wien mich mündlich über die überstandenen Hindernisse, mit frohlicher Gemüth
glücken werden. Befolgen Sie in gutem Gedankem von uns herzlich wun-
schen Aussehen

Josef Juhász
Direction, Secrétaire

Es besorgen Sie jetzt
stets immer 2.2.2.